

## Monitoring seltener Brutvögel

# Feedback zur Kleineulen-Saison 2026



R. Martin

In diesem Winter und zeitigen Frühjahr erfolgten inzwischen im vierten Jahr in Folge Erfassungen von Sperlings- und Raufußkauz im Rahmen des „Kleineulen-Moduls“ des Monitoring seltener Brutvögel (MsB). Ziel ist die alljährliche Erfassung dieser beiden Eulenarten nach bundesweit standardisierten Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßig nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

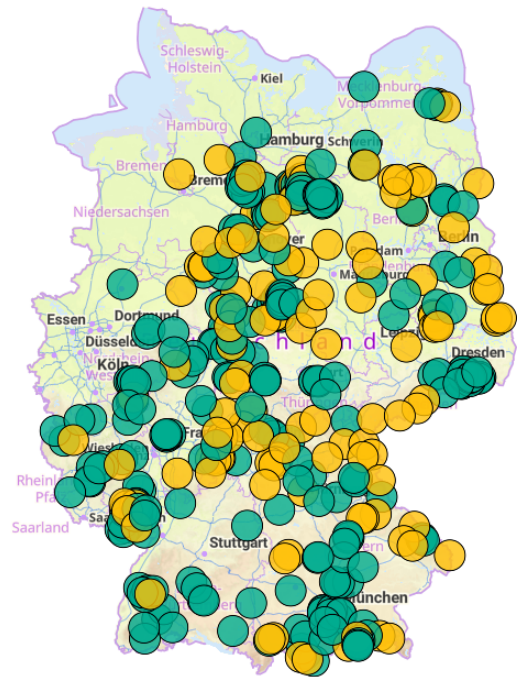
### Erfassungskulisse

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Kulisse erneut deutlich angewachsen. Zum Saisonstart 2025 gab es bereits 230 Zählrouten verteilt über 13 Bundesländer. Bis heute ist die Kulisse auf 411 Zählgebiete angewachsen, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um dort und für die mobile Erfassung im Gelände über die App *Naturalist* bereitzustehen. Damit sind 181 Zählrouten neu hinzugekommen und die Kulisse hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt (Stand 21.05.2026)! Zwei Gründe sind maßgeblich für diesen erheblichen Zuwachs verantwortlich. Zum einen wurden im Rahmen eines Projektes zur Stärkung des Biodiversitätsmonitorings im Wald proaktiv Kleineulenrouten in Naturwaldreservaten in allen Teilen Deutschlands angelegt. Diese

werden über die Mitmachbörse des Kleineulen-Moduls angeboten, um das Monitoring auf diesen Flächen zu verbessern bzw. zu initiieren. Insgesamt 108 solcher Zählstrecken wurden bisher online gestellt und immerhin 16 davon, verteilt über 5 Bundesländer, 2026 bereits durch Kartierende untersucht. Zum anderen wurde die Kulisse in Bayern im Vergleich zum Vorjahr erheblich erweitert. Während im Frühjahr 2025 nur 8 Zählstrecken digital vorlagen sind es inzwischen stolze 108 Zählrouten! Besonders erfreulich ist, dass nicht nur die Anzahl der Zählrouten, sondern auch die Zahl erfasster Routen stark angestiegen ist. Bis zur Erstellung dieses Feedback-Berichts lagen bereits Daten für 48 bayerische Zählstrecken vor, 2025 gingen Daten für 8 Routen ein. Möglich wurde dieser Erfolg durch die Übernahme des Moduls durch eine engagierte Koordinatorin! Einen Überblick



Dieser Sperlingskauz erschien bereits wenige Sekunden nach dem KA-Einsatz, der umgehend beendet wurde, bei einer Kleineulen-Erfassung im Arnberger Wald. Foto: H.-J. Flach



Innerhalb von nur drei Jahren ist eine stattliche Erfassungskulisse mit aktuell 411 Zählgebieten in 13 Bundesländern entstanden. Grün sind an Kartierende vergebene und orange vakante Zählrouten dargestellt (Stand 21.05.2026).



Bundesland	Zählrouten 2025			Zählrouten 2026			Datenrücklauf 2025	Datenrücklauf 2026 (Mai)	Zuwachs Zählrouten gegenüber Vorjahr
	digital vorgehalten	vergeben	vakant	digital vorgehalten	vergeben	vakant			
BB	10	4	6	29	8	21	4	7	19
BW	14	14	0	20	19	1	6	6	6
BY	8	8	0	101	59	42	8	48	93
HE	19	16	3	27	19	8	14	16	8
HH	1	1	0	2	2	0	1	2	1
MV	8	7	1	10	6	4	4	5	2
NI	87	76	11	106	78	28	39	60	19
NW	4	4	0	6	5	1	4	3	2
RP	34	34	0	48	41	7	25	30	14
SL	1	1	0	1	1	0	1	1	0
SN	23	23	0	32	27	5	23	25	9
ST	13	13	0	19	11	8	7	7	6
TH	8	8	0	10	10	10	2	6	2
<b>Summe</b>	<b>230</b>	<b>209</b>	<b>21</b>	<b>411</b>	<b>286</b>	<b>135</b>	<b>138</b>	<b>216</b>	<b>181</b>

*Das MsB Kleinen-Modul verfügt inzwischen, dank der engagierten Arbeit der Koordinierenden und der vielen Kartierenden, über eine beeindruckende bundesweite Kulisse. Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigen sich bei der Anzahl digital vorgehaltener und vergebener Zählrouten vielfach deutliche Anstiege. Entsprechend ist auch der Datenrücklauf für 2026 bereits deutlich höher als noch 2025 (Stand 21.05.2026).*

über die Zuwächse in allen Bundesländern gibt die oberhalb stehende Tabelle.

### Vorläufige Ergebnisse 2026

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 21.05.2026) wurden 2026 bisher Daten für 216 Zählrouten übermittelt. Damit liegt der Datenrücklauf bereits

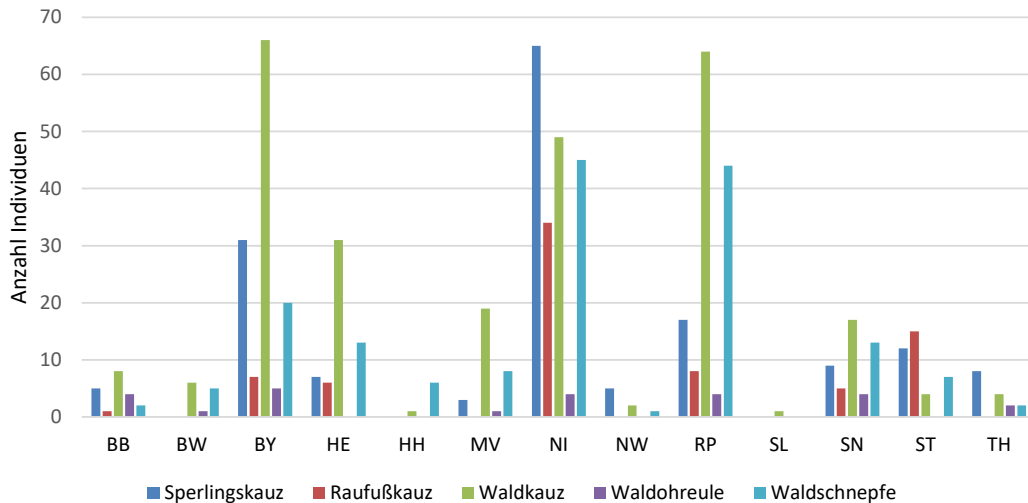
jetzt deutlich über dem Vorjahresniveau. 2025 wurden für 138 Zählstrecken Daten übermittelt. Somit ist der Datenrücklauf für 2026 bereits jetzt knapp 60% höher als im Vorjahr. Das ist ein großer Erfolg für das Kleinen-Modul, wofür wir uns auch im Namen der Koordinierenden bei allen Kartierern und Kartierern herzlichen bedanken möchten!

### Übersicht der im Rahmen des MsB Kleinen-Moduls untersuchten Zählrouten und der dabei nachgewiesenen Individuen der Zielarten in den Jahren 2024, 2025 und 2026 (Stand 21.05.2026).

	2024	2025	2026	
Sperlingskauz	Routen untersucht	129	127	189
	Routen mit Nachweisen	74	58	92
	Routen mit Nullzählungen	55	69	97
	Individuen	127	97	162
	Ind./Route mit Nachweisen	1.7	1.7	1.8
	Anteil Nullzählungen (%)	43	54	51
	Raufußkauz	Routen untersucht	129	127
Routen mit Nachweisen		47	29	40
Routen mit Nullzählungen		82	98	149
Individuen		76	47	76
Ind./Route mit Nachweisen		1.6	1.6	1.9
Anteil Nullzählungen (%)		64	77	79
Waldkauz	Routen untersucht	75	84	149
	Routen mit Nachweisen	64	73	117
	Routen mit Nullzählungen	11	11	32
	Individuen	137	185	272
	Ind./Route mit Nachweisen	2.1	2.5	2.3
	Anteil Nullzählungen (%)	15	13	21

	2024	2025	2026	
Waldohreule	Routen untersucht	56	69	119
	Routen mit Nachweisen	8	11	22
	Routen mit Nullzählungen	48	58	97
	Individuen	14	15	25
	Ind./Route mit Nachweisen	1.8	1.4	1.1
	Anteil Nullzählungen (%)	86	84	82
	Waldschnepfe	Routen untersucht	73	75
Routen mit Nachweisen		55	50	87
Routen mit Nullzählungen		18	25	44
Individuen		102	92	166
Ind./Route mit Nachweisen		1.9	1.8	1.9
Anteil Nullzählungen (%)		25	33	34

Auf Grundlage der bisher übermittelten auswertbaren Datensätze wurden bereits die in der nebenstehenden Tabelle dargestellten Anzahlen von Individuen der Zielarten gemeldet.



Anzahl Individuen je Art und Bundesland, die 2026 im Rahmen des MsB Kleinen Moduls nachgewiesen werden konnten (Stand 21.05.2026).

Für die Berechnung von Bestandstrends aus den Daten des Kleinen Monitorings sind die gesammelten Zeitreihen aktuell noch zu kurz. Dies ist aber das klare Ziel der gemeinsamen Anstrengungen im Rahmen des Moduls. Zugleich erlaubt ein Blick auf die in zunehmenden Umfang zusammengetragenen Daten, die vorsichtige Ableitung erster Tendenzen.

Insgesamt wurden 2026 deutlich mehr Individuen der meisten Zielarten nachgewiesen, was allerdings in erster Linie an der ebenfalls deutlich gestiegenen Anzahl untersuchter Zählrouten liegt (siehe Tabelle unten auf vorheriger Seite). Aufschlussreicher um Veränderungen zu den Vorjahren abzuleiten sind vor diesem Hintergrund Parameter wie der Anteil Nullzählungen (%) pro Jahr oder die mittlere Anzahl je Route nachgewiesener Individuen (Ind./Route mit Nachweisen). Hier zeigt sich für Sperlingskauz und Raufußkauz ein unterschiedliches Bild.

Bisher wurden 2026 bereits 162 Sperlingskäuse verteilt über 92 Routen mit Nachweisen im Rahmen des Kleinen Moduls dokumentiert, eine Bestmarke für das noch junge Modul. Der Anteil von Nullzählungen ist 2026 etwas niedriger als 2025, jedoch höher als 2024. Das bedeutet, dass 2026 anteilig auf mehr Zählstrecken Sperlingskäuse nachgewiesen werden konnten als 2025. Da zugleich aber auch die Kulisse, wie beschrieben, erheblich erweitert wurde, kann der Effekt ebenso durch die gute Platzierung der neuen Zählrouten hervorgerufen sein. Hierfür ist ein Blick auf die Strecken aufschlussreich, für die bereits mehrere Jahre in Folge Daten vorhanden sind (Tabellen am Ende). Beim Sperlingskauz sind es immerhin bereits 58 Routen für die Daten aus 2026 und 2025 vorliegen und in mindestens einem der beiden Jahre die Art nachgewiesen wurde. Die Daten dieser Zählrouten zeigen positive Veränderungen gegen-

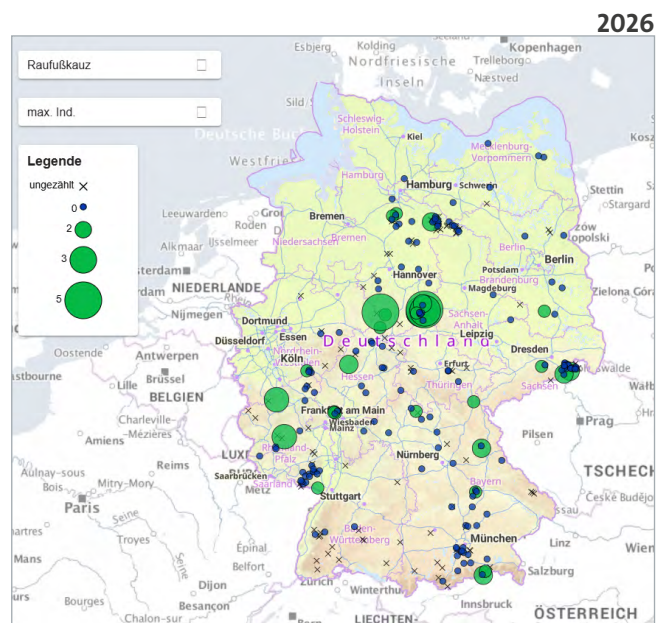
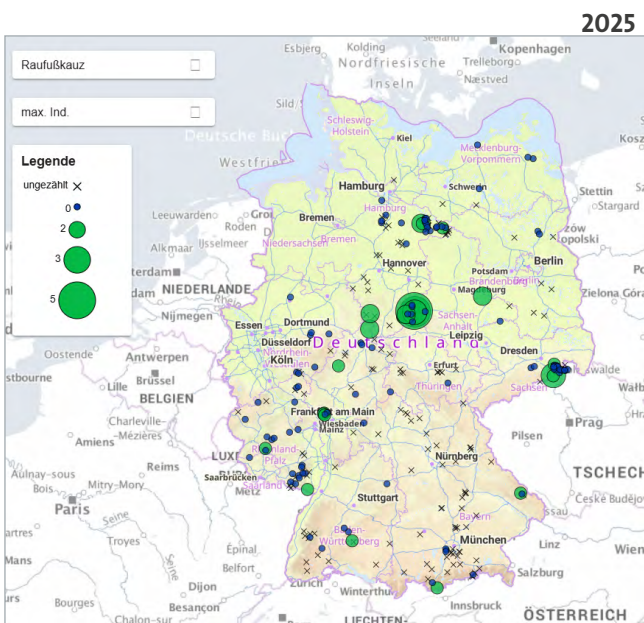
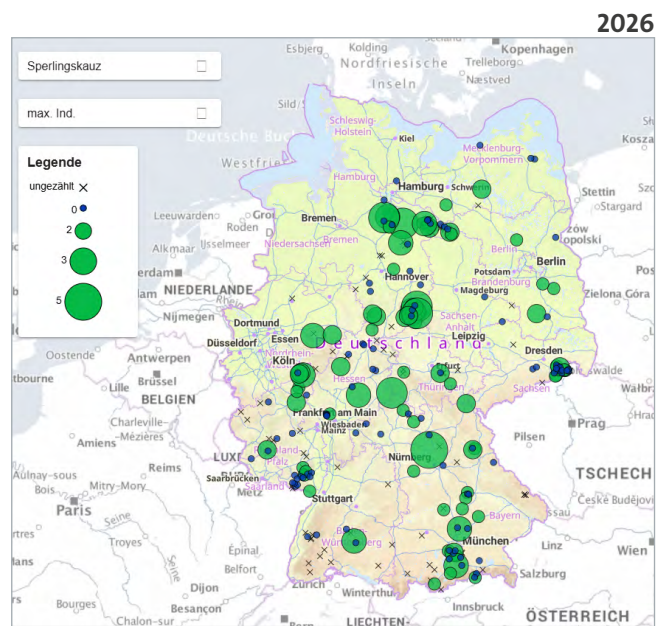
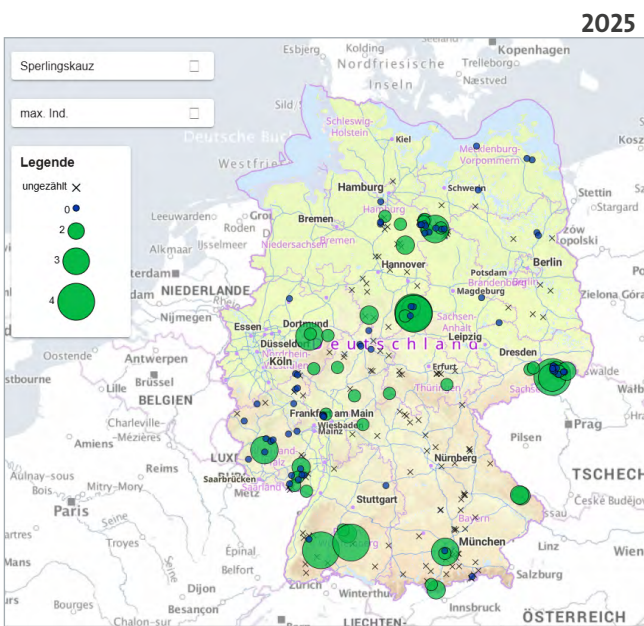
über dem Vorjahr, also einen Zuwachs bei der Individuenzahl für 26 Strecken (45 %) und stabile Verhältnisse (unveränderte Individuenzahlen) für weitere 11 Strecken (19 %). Auf 21 Routen (36 %) wurden hingegen weniger oder keine Nachweise mehr erbracht. Somit ist ein leichtes Übergewicht an Routen mit positiven Tendenzen festzustellen, was insgesamt den Schluss nahelegt, dass 2026 in vielen Regionen ein durchaus gutes Jahr für den Sperlingskauz war. Ein weiteres Indiz in diese Richtung ist die mittlere Anzahl je Route nachgewiesener Sperlingskäuse (Anzahl Ind./Route mit Nachweisen). Dieser Wert liegt mit 1,8 Nachweisen 2026 geringfügig höher als in den beiden Vorjahren wo jeweils 1,7 erreicht wurde. Zugleich gibt es aber auch Regionen, wie z.B. die Sächsische Schweiz, wo nach aktuellem Datenstand etwas weniger Sperlingskäuse nachgewiesen werden konnten als 2025 (Stand 21.05.2026).

Der Raufußkauz konnte insgesamt deutlich seltener nachgewiesen werden. Bisher wurden 2026 bereits 76 Individuen verteilt über 47 Routen dokumentiert. Damit sind es aktuell genauso viele Käuze wie 2024, wo sich die Anzahl noch über sieben weitere Strecken (insgesamt 47) verteilte. Der Anteil von Routen mit Nullzählungen ist jährlich angewachsen und erreicht 2026 den bisherigen Höchststand. Zugleich gilt auch hier, dass diese Tendenz durch den starken Kulissenzuwachs bzw. die Platzierung der neuen Zählrouten hervorgerufen sein kann. Ein Blick auf die 33 Zählrouten für die Daten aus 2026 und 2025 (teils auch bereits aus 2024) vorliegen und in mindestens einem der beiden Jahre die Art nachgewiesen wurde, zeigt positive Tendenzen. Auf immerhin 14 dieser Routen (42 %) wurden 2026 mehr Raufußkäuse nachgewiesen als 2025 und „stabile Verhältnisse“ konnten auf 8 weiteren Routen (24 %) dokumentiert werden. Demgegenüber stehen 11 Routen (33 %) mit negativen Tendenzen. Es zeigt sich also ein leichtes Übergewicht



bei den positiven Signalen. Immerhin wurden auf den 14 Routen mit positiven Tendenzen 2026 in Summe 21 Raufußkäuze mehr nachgewiesen als 2025, während entlang der 11 Routen mit negativen Tendenzen 12 Käuze weniger erfasst wurden als im Vorjahr. Dies spiegelt sich möglicherweise auch in der mittleren Anzahl je Route nachgewiesener Raufußkäuze (Anzahl Ind./Route mit Nachweisen) wider. Dieser Wert liegt mit 1,9 Nachweisen 2026 erkennbar höher als in den beiden Vorjahren, wo jeweils 1,6 erreicht wurde. Allerdings ist dieser Wert natürlich auch durch die Kulissenerweiterung beeinflusst, da er sich auf allen Routen mit Nachweisen 2026 bezieht und nicht ausschließlich auf den Strecken beruht, für die auch Ergebnisse aus 2025 vorlie-

gen. Schaut man sich die Verteilung der Zu- und Abnahmen gegenüber dem Vorjahr an (Abb. unterhalb), lässt sich kein offensichtliches räumliches Mustern erkennen. In Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt gibt es sowohl Routen mit positiven als auch negativen Tendenzen von 2025 zu 2026. Dieser Umstand kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Raufußkauz in den zurückliegenden Jahrzehnten einen deutlich Bestandsrückgang in Deutschland zeigt. Die im Rahmen des EU-Vogelschutzberichtes aufbereiteten Daten zeigen sowohl für den 24- als auch den 12-Jahrestrend moderate Abnahmen von > 1–3 % pro Jahr. Ebenso der 12-Jahrestrend für die Kulisse der EU-Vogelschutzgebiete (SPAs)<sup>1</sup>.



Verteilung der Nachweise von Sperlingskauz und Raufußkauz im Rahmen des MsB Kleinenulen-Moduls für 2025 und 2026 (Datenstand: 21.05.2026). Dargestellt ist die max. Anzahl Individuen der jeweiligen Art je Zählrouten.

<sup>1</sup>Gerlach et al. (2025): Vögel in Deutschland – Bestandssituation 2025. DDA, BfN, LAG VSW, Münster. [https://www.dda-web.de/downloads/publications/statusreports/vid\\_bestandssituation\\_2025.pdf](https://www.dda-web.de/downloads/publications/statusreports/vid_bestandssituation_2025.pdf)



Auch bei den optional mitzuerfassenden Arten Waldkauz, Waldohreule und Waldschnepfe wurden, bedingt durch den Zuwachs untersuchter Zählrouten, deutlich mehr Ind. nachgewiesen als im Vorjahr, sodass das Kleineulen-Modul perspektivisch sicherlich auch einen Beitrag zu Analyse der Bestandsveränderungen dieser Arten leisten kann.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Kartierenden, die es durch ihr abendliches Engagement ermöglichen, dass bereits kurz nach Saisonende erste vorsichtige Aussagen zum Kleineulenjahr 2026 möglich sind. Nun gilt es dieses Engagement aufrecht zu erhalten und wo möglich weiter auszubauen, um gemeinsam eine solide Basis dafür zu schaffen die Bestandsveränderungen von Sperlingskauz und Raufußkauz künftig verlässlich und zeitnah nachvollziehen zu können!

Sollten Sie Ihre Daten für die Saison 2026 noch nicht übermittelt haben oder sind diese noch nicht vollständig, möchten wir Sie bitten, dies möglichst bald nachzuholen um das Bild weiter zu vervollständigen. Welche neuen technischen Hilfsmittel Ihnen dazu inzwischen zur Verfügung stehen, lesen Sie im nächsten Abschnitt.

#### Wie funktioniert das Monitoring?

Das Monitoring erfolgt im zeitigen Frühjahr im Rahmen von jährlich 2 Begehungen einer Zählroute mit festgelegten Stopps, an denen die Zielarten mit Hilfe einer Klangattrappe, die zurückhaltend und umsichtig eingesetzt wird, gelockt und gezählt werden. Die Erfassung beginnt etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang, so dass auf dem Hinweg noch bei Helligkeit der tag-/dämmerungsaktive Sperlingskauz und auf dem Rückweg ab Dunkelheit der nachtaktive Raufußkauz gelockt werden kann. Optional miterfasst, aber nicht gelockt, werden die Arten Waldkauz, Waldohreule und Waldschnepfe.

### Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Bereits im Sommer des letzten Jahres sollten Sie alle eine E-Mail zu Ihrem Zugang zur Online-Datenbank *dbird* des DDA erhalten haben. Wegen der großen Relevanz dieser Entwicklung möchten wir auch in diesem Feedback-Bericht noch einmal darüber informieren.

Viele haben zuvor vermutlich noch nie etwas von *dbird* gehört. Daher an dieser Stelle ein kurzer Überblick, was *dbird* eigentlich ist. *dbird* ist die zentrale Vogel-Datenbank des DDA, die perspektivisch alle Vogelarten des DDA umfassen wird. Derzeit umfasst sie bereits alle

Daten aus *ornitho.de*, sowohl die Gelegenheitsbeobachtungen (inkl. der ADEBAR-Listen), als auch die über die Webseite bzw. die App *NaturaList* eingegebenen Daten aus den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings. Die Synchronisation zwischen *ornitho* und *dbird* funktioniert automatisiert und nahezu in Echtzeit. Damit verfügen wir über eine vollständige Kopie der über 100 Mio. Beobachtungsdaten. *dbird* fungiert somit nicht nur als Echtzeit-Backup, sondern unterstützt auch als „doppeltes Netz“ gezielt die Plattformen *ornitho* bzw. *NaturaList*. Gemeinsam bilden sie die digitale Zukunft von der Datenerfassung bis zur Datenauswertung und – in Verbindung mit der DDA-Webseite – die Präsentation von Daten zur Vogelwelt in Deutschland. In diese Richtung wollen wir die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Und nun kommen Sie ins Spiel, denn speziell für die Mitarbeitenden im ehrenamtlichen Vogelmonitoring wurde *dbird* zuletzt intensiv weiterentwickelt: In *dbird* können Sie ab sofort alle Ihre Monitoringdaten einsehen und automatisch prüfen lassen (und ggf. korrigieren), damit die Daten in die nachfolgenden Auswertungen „sauber“ und durch Sie geprüft einfließen können. Darüber hinaus hält *dbird* einen Kartierkalender für Sie bereit, der Ihnen einen stets aktuellen Überblick über Ihre Monitoringaktivitäten gibt. Und für alle Mitarbeitenden des MsB gibt es darüber hinaus eine Reihe digitaler Werkzeuge, um die eigenen Jahresergebnisse zu visualisieren und das eigene Resultat mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten zu vergleichen.

Über die nachfolgenden Links können Sie auf kurze Videotutorials zugreifen, die Ihnen die zentralen Funktionen von *dbird* vorstellen und demonstrieren:

**1.) Startseite/Kartierkalender:** Aktuelle Übersicht des Bearbeitungsstands der verschiedenen Module, in denen man sich engagiert. Der aktuelle Zeitpunkt wird angezeigt, durchgeführte Erfassungen können eingesehen werden und man erhält Hinweise auf noch ausstehende Erfassungen und die zugehörigen Zeitfenster. Der Kartierkalender ist die *dbird*-Startseite und soll die Planung der Kartiersaison unterstützen:

<https://youtu.be/vtq1l-jRE9o>

**2.) Datenprüfung:** Modulspezifische Prüfschritte können angestoßen und die Prüfergebnisse eingesehen werden. Im Falle von methodischen Abweichungen, Fehlstellen oder vermeintlich fehlerhaften Angaben werden



Hinweise zur Korrektur oder zum künftigen Vorgehen gegeben. Diese Funktion soll helfen, die Datenqualität weiter zu verbessern und ermöglicht es Ihnen, die eigenen Daten zu validieren, um sicherzugehen, dass diese fehlerfrei in Trendauswertungen einfließen können: <https://youtu.be/3IzIKG1ZWQA>

**3.) Ergebnisdarstellung:** Die Jahresergebnisse der eigenen Erfassungseinheiten können auf unterschiedliche Weise visualisiert und das eigene Ergebnis mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten verglichen werden. Zeitreihen der eigenen Flächen können dargestellt und heruntergeladen werden. Diagramme und Karten setzen die eigenen Ergebnisse in den Kontext anderer Zählungen, im eigenen Bundesland und bundesweit: <https://youtu.be/IU2zrxXSw-w>

Wir hoffen, dass die bereitgestellten Tutorials die wichtigsten Funktionen umfänglich demonstrieren und die *dbird*-Oberfläche eine intuitive Nutzung ermöglicht. Die Devise sollte lauten: Einfach mal durchklicken, man kann nix kaputt machen! Vielfach gibt es „mouse-over“-Funktionen, die Ihnen erläuternde Textboxen anzeigen, wenn Sie mit dem Cursor über eine Funktion fahren. Im Bereich „Jahresergebnisse“ finden sich zudem „INFO“ Buttons, über die erläuternde Texte angezeigt werden können. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinationsstelle auf Landesebene. Sollten Ihnen Fehler, Verbesserungsvorschläge oder auch Lobenswertes bei der Nutzung von *dbird* auffallen, melden Sie dies bitte über den orangefarbenen „Feedback-

Button“ der oben mittig in der Menü-Zeile angezeigt wird.

Hier geht es direkt zur neuen *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.dda-web.de/mydbird/>.

Die Anmeldung erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei *ornitho*.

### Besonderheiten und Highlights

- Auf mindestens zwei Zählrouten konnten 2026 bisher jeweils 5 rufende Raufußkäuze nachgewiesen werden. Zum einen auf einer Zählroute im sachsen-anhaltinischen Teil des NLP Harz mit 6 Stopps und zum anderen auf einer Zählroute im niedersächsischen Solling mit 5 Stopps. In beiden Fällen wurden kleinere Rufergruppen mit 2-3 Individuen dokumentiert. Auf beiden Routen wurden zudem auch mehrere Sperlingskäuze erfasst.
- Beim Sperlingskauz liegt das Maximum für 2026 aktuell ebenfalls bei 5 Individuen, die auf einer erstmals untersuchten Route in Bayern, nördlich von Erlangen, erfasst wurden. Darüber hinaus wurden bisher auf 5 Zählrouten, verteilt über Niedersachsen (2), Sachsen-Anhalt (2) und Thüringen (1) jeweils 4 Individuen dokumentiert. Ein Maximum von immerhin 3 Individuen wurde auf 9 Routen erfasst, die sich über Bayern (2), Hessen (1), Niedersachsen (4), Nordrhein-Westfalen (1) und Rheinland-Pfalz (1) verteilen. Dies verdeutlicht, dass die kleinste einheimische Eule erfreulicherweise zumindest lokal in vielen Region in recht hohen Dichten angetroffen werden kann.

So sieht er aus, der Kartierkalender und damit die Startseite von *dbird*. Durch einen Klick auf das jeweilige Modul öffnet sich ein detaillierter Kalender, der auch die exakten Erfassungszeiträume und hinterlegten Begehungen anzeigt. Eine Karte am rechten Bildrand zeigt, je nach Zoomlevel, die Lage oder genaue Abgrenzung des eigenen Zählgebiets.



- Als koordinatives „Highlight“ ist der enorme Zuwachs an Zählrouten und Daten aus Bayern hervorzuheben. Während der Süden der Republik, trotz der wichtigen Vorkommen von Kleineulen, im letzten Jahr noch als „Sorgenkind“ bezeichnet werden musste, hat sich das Blatt hier innerhalb kürzester Zeit gewendet. Die Anzahl der Zählrouten ist von 8 auf 101 hochgeschwungen und noch wichtiger, der Datenrücklauf ist von 8 auf 48 Routen stark angestiegen. Ein schöner Erfolg, der durch die Übernahme der Koordination durch Annika Lange erzielt werden konnte, die das Modul seit dieser Saison, im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte des LfU, vorantreibt.
- Zudem noch eine wichtige Information für Eulen-Begeisterte: 2026 ist ein weiteres MsB-Modul gestartet, welches weitere einheimischen Eulenarten in den Fokus nimmt und explizit entwickelt wurde um Steinkauz, Schleiereule, Waldkauz, Waldohr-eule und Uhu zu monitoren. Das „Eulen-Modul“ ist dabei technisch anders gestrickt als das Kleineulen-

Modul und ermöglicht das Anlegen von Nistplätzen (z.B. auch Nistkästen) und Revieren ohne bekannten Neststandort. Diese werden Ihnen dann permanent in *NaturaList* angezeigt und Beobachtungen können während der Kontrollen diesen Nistplätzen zugewiesen werden, um darüber den Status im jeweiligen Jahr zu dokumentieren. Interesse geweckt? Dann schauen Sie sich gern einmal die Details auf der Webseite zum neuen Modul an:

<https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/eulen>

## Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator\*innen M. Kramer (BW), A. Lange (BY), M. Jurke (BB), I. Poerschke (HH), N. Stanik (HE), D. Neubacher (HE), B. Weigelt (MV), C. Pertl (NI), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), J. Bellebaum (SN), J. Wehrmann (ST), M. Kursawe (TH) für ihr großes Engagement danken D



Dieses Feedback-Schreiben wurde im Rahmen des Projektes „Dauerhafte Absicherung des digitalen Monitorings von Rast- und seltenen Brutvögeln, Ausbau des Einsatzes digitaler Werkzeuge im ehrenamtlichen Vogelmonitoring“ (FKZ 3526 80 0200, 01.04.2026 – 31.03.2029) erstellt, das das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) fördert.

## Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung \*NaturaList\*](#)
- [Anleitung \*ornitho\*](#)
- [Video-Tutorial: Dateneingabe über \*ornitho.de\*](#)
- [Video-Tutorial: Dateneingabe über \*NaturaList\*](#)



Änderungstendenzen beim Sperlingskauz, entlang von Zählrouten (n = 58) für die aus 2025 und 2026 vorliegen und in mindestens einem der beiden Jahre die Art nachgewiesen wurde. Liegen auch für Daten aus 2024 vor, sind diese ebenfalls aufgeführt (Datenstand 21.05.2026).

Sperlingskauz (max. Ind.)				
Zählroute	2024	2025	2026	Tendenz 2025 zu 2026
KEu-BW-012	–	1	0	↘
KEu-BY-001	2	1	1	→
KEu-BY-006	–	3	1	↘
KEu-HE-001	0	1	1	→
KEu-HE-006	–	0	1	↗
KEu-HE-009	1	1	2	↗
KEu-HE-012	1	1	3	↗
KEu-HE-013	2	1	0	↘
KEu-MV-001	2	0	2	↗
KEu-NI-007	0	1	2	↗
KEu-NI-008	1	1	2	↗
KEu-NI-009	2	1	2	↗
KEu-NI-011	0	2	1	↘
KEu-NI-012	0	1	3	↗
KEu-NI-014	2	1	2	↗
KEu-NI-017	0	0	1	↗
KEu-NI-018	2	1	3	↗
KEu-NI-019	0	2	2	→
KEu-NI-020	1	1	0	↘
KEu-NI-021	1	1	1	→
KEu-NI-022	–	2	2	→
KEu-NI-023	2	1	1	→
KEu-NI-028	1	1	4	↗
KEu-NI-031	0	2	0	↘
KEu-NI-041	3	1	0	↘
KEu-NI-044	1	0	3	↗
KEu-NI-045	0	0	1	↗
KEu-NI-047	0	1	0	↘
KEu-NI-050	0	0	1	↗

Sperlingskauz (max. Ind.)				
Zählroute	2024	2025	2026	Tendenz 2025 zu 2026
KEu-NI-053	0	0	1	↗
KEu-NI-055	0	1	0	↘
KEu-NW-001	3	3	3	→
KEu-NW-004	–	1	2	↗
KEu-RP-003	1	0	1	↗
KEu-RP-005	1	1	0	↘
KEu-RP-010	0	0	1	↗
KEu-RP-014	2	3	2	↘
KEu-RP-018	–	0	2	↗
KEu-RP-019	2	0	1	↗
KEu-RP-030	–	0	2	↗
KEu-RP-033	–	1	1	→
KEu-RP-034	–	1	0	↘
KEu-SN-001	–	3	1	↘
KEu-SN-002	–	4	2	↘
KEu-SN-005	2	1	0	↘
KEu-SN-006	1	0	1	↗
KEu-SN-008	1	2	1	↘
KEu-SN-010	–	1	2	↗
KEu-SN-012	1	1	0	↘
KEu-SN-020	–	1	0	↘
KEu-SN-022	–	1	0	↘
KEu-ST-001	2	1	1	→
KEu-ST-002	1	0	4	↗
KEu-ST-005	2	4	4	→
KEu-ST-006	1	4	2	↘
KEu-ST-007	2	4	1	↘
KEu-TH-007	–	1	4	↗
KEu-TH-008	–	1	1	→

Änderungstendenzen beim Raufußkauz, entlang von Zählrouten (n = 33) für die Daten zur max. Anzahl Individuen aus 2025 und 2026 vorliegen. Sind auch Daten aus 2024 vorhanden, sind diese ebenfalls aufgeführt (Datenstand 21.05.2026).

Raufußkauz (max. Ind.)				
Zählroute	2024	2025	2026	Tendenz 2025 zu 2026
KEu-HE-002	1	1	0	↘
KEu-HE-003	3	0	1	↗
KEu-HE-004	0	1	1	→
KEu-HE-006	–	2	1	↘
KEu-HE-009	1	1	2	↗
KEu-HE-011	1	1	1	→
KEu-NI-007	1	0	2	↗
KEu-NI-008	0	1	1	→
KEu-NI-009	1	2	1	↘
KEu-NI-011	2	1	2	↗
KEu-NI-012	2	2	3	↗
KEu-NI-018	1	1	1	→
KEu-NI-020	1	2	1	↘
KEu-NI-022	–	2	5	↗
KEu-NI-023	1	0	1	↗
KEu-NI-042	0	0	2	↗
KEu-NI-044	0	1	0	↘

Raufußkauz (max. Ind.)				
Zählroute	2024	2025	2026	Tendenz 2025 zu 2026
KEu-NI-045	0	2	2	→
KEu-RP-002	1	0	3	↗
KEu-RP-007	0	0	1	↗
KEu-RP-014	1	1	0	↘
KEu-RP-033	–	1	1	→
KEu-SN-001	–	1	0	↘
KEu-SN-002	–	3	2	↘
KEu-SN-012	0	0	1	↗
KEu-SN-018	1	1	0	↘
KEu-SN-019	0	0	2	↗
KEu-ST-001	0	1	1	→
KEu-ST-002	0	1	2	↗
KEu-ST-004	4	2	0	↘
KEu-ST-005	1	3	4	↗
KEu-ST-006	3	5	5	→
KEu-ST-007	3	4	3	↘